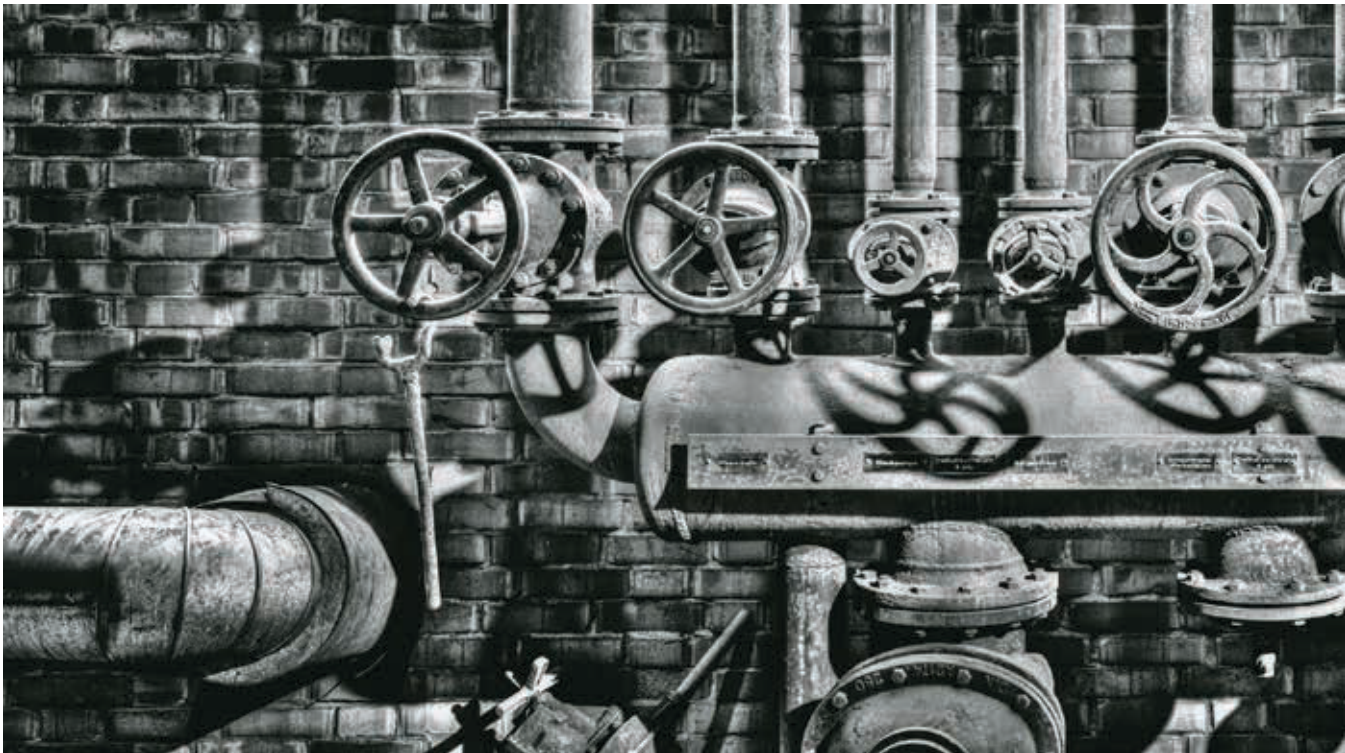


MEHR ALS NUR *ein* BILD

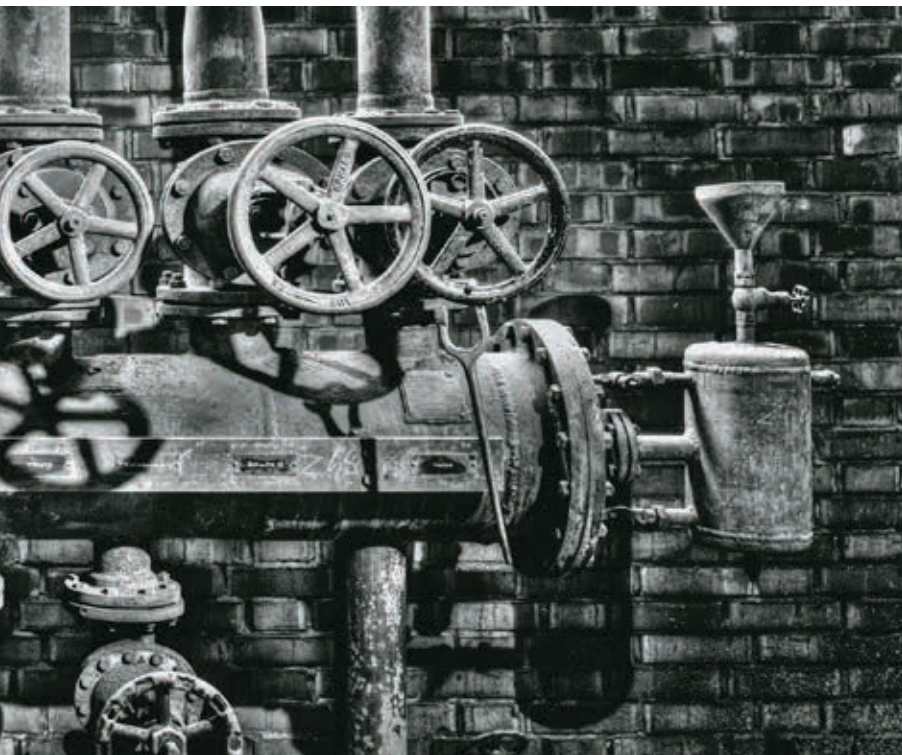


Die Plakatkampagne des Denkmalpfads ZOLLVEREIN® war im Herbst in ganz Essen zu sehen. Hinter dem Motiv steckt eine besonders aufwändige Fototechnik, die die Industriekultur in ein ganz neues Licht setzt.

► Vor allem der originalgetreue Zustand fasziniert Thomas Hintze am UNESCO-Welterbe Zollverein. „Man kann den Schweiß, Staub und Dreck aus vergangenen Zeiten noch riechen“, sagt der Landschafts- und Architektur-Fotograf. Auch wer gerne mit geometrischen Formen und Linien arbeitet, sei auf der ehemaligen Zeche an der richtigen Stelle. Für den in Essen lebenden Fotografen war es somit eine besondere Herausforderung, das

Motiv für die aktuelle Plakatkampagne des Denkmalpfads ZOLLVEREIN® zu fotografieren. Auf diesem ist – wie Zollverein-Kenner mit Sicherheit schon entlarvt haben – die Anlage zur Druckluftunterverteilung im Wagenumlauf abgebildet. „Das Motiv verdeutlicht, welche komplexe Technik damals notwendig war, um den Betrieb am Laufen zu halten“, erklärt Hintze zur Geschichte hinter dem Bild. Es lasse den Betrachter verstehen, wie damals auf dem Welterbe gearbeitet wurde. Und es ist nicht das einzige Motiv, das sein Fotografen-Herz höher schlagen lässt.

Fototechniken an, die insbesondere auf der HDR Fotografie (High Dynamic Range Image), dem Focus Stacking und der Panoramafotografie beruhen. Pro Motiv erstellt der Fotograf bis zu 800 Aufnahmen und setzt sie später am Computer zu einem Bild zusammen. „So lässt sich das Ikonenhafte und die Imposanz der Zeche in Szene setzen, ohne die vielen Details aus den Augen zu verlieren, die den Bildern eine ganz besondere Intensität verleihen“, sagt Hintze. Der Einsatz von künstlichem Licht ist für ihn jedoch keine Option: „Nur mit dem vorhandenen Licht sind original-



SPEZIELLE FOTOTECHNIK

Das Bild für die Plakatkampagne entstand im Rahmen eines Fotoprojektes, an dem Hintze in Kooperation mit der Stiftung Zollverein arbeitet. Seit Frühjahr 2014 ist er auf dem Welterbe unterwegs und erstellt hauptsächlich großformatige Panoramaaufnahmen, die bis zu sechs Meter lang sind. Dafür wendet er eine aufwändige Kombination verschiedener

getreue Fotos möglich, die auch heute, viele Jahre nach der letzten Schicht, die Arbeitswelt auf Zollverein erlebbar machen.“ Und das ist schließlich das Ziel.

ANN-CATHRIN LOOSE ▣



FOTOWORKSHOP IM UNESCO-WELTERBE

Wer sich selbst ein Bild von der Zeche Zollverein als Fotoareal machen möchte, kann dies vom 10. bis 13. März 2016 tun. Dann bietet Thomas Hintze einen exklusiven Fotoworkshop an, bei dem das Fotografieren auf der „schönsten Zeche der Welt“ im Mittelpunkt steht. Teilnehmer können mit ihrer Kamera in die ehemalige Arbeitswelt der Bergmänner eintauchen und den weitverzweigten Wagenumlauf, die imposante Maschinenhalle sowie weitere sonst nicht für Fotografen zugängliche Bereiche erkunden. Damit das technisch anspruchsvolle Fotografieren im Welterbe gelingt, stehen auch Fragen zur Bildkomposition und den fotografischen Techniken auf dem Programm. Weitere Informationen gibt es unter www.hintze-photo.com